TO 9

KONTROLLAMT DER STADT WIEN
Rathausstraße 9
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 Fax: 01 4000 99 82810
e-mail: post@kontrollamt.wien.gv.at
www.kontrollamt.wien.at
DVR: 0000191

KA I - 7/2-1/12

"Volkstheater" Gesellschaft m.b.H., Prüfung der Gebarung des Volkstheaters in den Bezirken in den Saisonen 2007/08 bis 2009/10

Tätigkeitsbericht 2012

KURZFASSUNG

Als bildungspolitische Maßnahme 1954 unter dem Motto "Theater zum Preis einer Kinokarte" gegründet, bietet das Volkstheater in den Bezirken ein flächendeckendes soziales Theaterangebot zu günstigen Preisen und ohne weite Anfahrt. Von Ottakring bis Simmering, von Liesing bis Floridsdorf macht das Volkstheater in den Bezirken an 20 Spielstätten in 15 Wiener Gemeindebezirken Station. Zusätzlich finden Gastspiele außerhalb Wiens statt.

Die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. erhielt im Prüfungszeitraum der Saisonen 2007/08 bis 2009/10 für den Betrieb des Volkstheaters in den Bezirken eine Subventionierung der Gemeinde Wien im Weg der Magistratsabteilung 7 in der Höhe von 799.000,-- EUR pro Saison.

Als Resümee der Einschau war auf Verbesserungspotenziale in der Dokumentation hinzuweisen. Die errechneten Kennzahlen zeigten, dass das Prinzip des Volkstheaters in den Bezirken auch heute von den Wienerinnen bzw. Wienern gerne angenommen wird.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines 5
2. Subventionierung 5
3. Produktionen und Spielstätten 7
4. Die Organisation des Volkstheaters in den Bezirken 8
4.1 Die Leitung des Volkstheaters in den Bezirken 8
4.2 Die technische Betreuung des Volkstheaters in den Bezirken 9
4.3 Richtlinien für die Beschaffung von Leistungen 11
4.4 Kartenadministration 12
4.5 Ticketsystem 14
4.6 Kartenpreise und Abonnements 15
5. Kostenrechnung und Betriebsergebnisrechnung 18
5.1 Allgemeines 18
5.2 Betriebsergebnisrechnungen des Bereiches Volkstheater in den Bezirken 19
5.3 Jahresabschlüsse der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. 21
6. Theaterkennzahlen für den Bereich Volkstheater in den Bezirken 22
6.1 Kennzahlen 23
6.2 Wertung der Kennzahlen 24
6.3 Empfehlungen zu den Kennzahlenergebnissen 24

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abo ..... Abonnement
bzw. ..... beziehungsweise
d.h. ..... das heißt
d.s. ..... das sind
EDV ..... Elektronische Datenverarbeitung

E-Mail ..... Elektronische Post
EUR..... Euro
gem. ..... gemäß
GKU..... Gemeinderatsausschuss Kultur und Wissenschaft
IKS..... Internes Kontrollsystem
inkl. ..... inklusive
lt..... laut
m.b.H. ..... mit beschränkter Haftung
p.a. ..... pro anno
Pkt. ..... Punkt
Pr.Z..... Präsidialzahl
rd. ..... rund
s..... siehe
s.a..... siehe auch
u.a. ..... unter anderem
UGB..... Unternehmensgesetzbuch
URG ..... Unternehmensreorganisationsgesetz
WVG..... Wiener Volkshochschulen GmbH
z.B. ..... zum Beispiel
z.T. ..... zum Teil

Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

PRÜFUNGSERGEBNIS

1. Allgemeines

Als bildungspolitische Maßnahme im Jahr 1954 unter dem Motto "Theater zum Preis einer Kinokarte" gegründet, bietet das Volkstheater in den Bezirken ein flächendeckendes soziales Theaterangebot zu günstigen Preisen und ohne weite Anfahrt. Von Ottakring bis Simmering, von Liesing bis Floridsdorf macht das Volkstheater in den Bezirken an 20 Spielstätten in 15 Wiener Gemeindebezirken Station. Zusätzlich finden Gastspiele außerhalb Wiens statt.

Mit fünf Neuinszenierungen pro Saison wird ein Bogen vom Theaterklassiker über die musikalische Revue bis zum Gesellschaftsdrama gezogen. Ur- und Erstaufführungen werden ebenso wie Komödienklassiker dargeboten. Das Volkstheater in den Bezirken stellt an sich den Standard, wie im Haupthaus des Volkstheaters hochwertige Produktionen mit szenischem Aufwand und hohem Niveau zu bieten, die von den Publikumslieblingen des Volkstheaters auf die Bühnen in den Bezirken gebracht werden.

Das Volkstheater in den Bezirken entwickelte sich zu einer etablierten Säule der Programmatik des Volkstheaters. Dass das Prinzip - Theater kommt zum Publikum zu günstigen Preisen - auch heute von den Wienerinnen bzw. Wienern angenommen wird, zeigen die guten Auslastungszahlen des Volkstheaters in den Bezirken, auf die in weiterer Folge im Bericht noch eingegangen wird.

2. Subventionierung

Die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. erhielt im Prüfungszeitraum für den Betrieb des Volkstheaters in den Bezirken eine Subventionierung der Gemeinde Wien im Weg der Magistratsabteilung 7.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 20. September 2007, Pr.Z. 03973-2007/0001-GKU, wurde die Magistratsabteilung 7 ermächtigt, mit der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. eine Mehrjahresvereinbarung für den Zeitraum 2008 bis 2010 bzw. die Saisonen

2007/08 bis 2009/10 abzuschließen. Der Gemeinderat genehmigte der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. für das Volkstheater in den Bezirken Subventionsbeträge von jeweils 799.000,-- EUR für die Jahre 2008 (Saison 2007/08), 2009 (Saison 2008/09) und 2010 (Saison 2009/10).

In Entsprechung dieses Gemeinderatsbeschlusses schloss die Magistratsabteilung 7 im April 2008 eine Förderungsvereinbarung mit der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H., in der u.a. ein Eigendeckungsgrad von 31 % vereinbart wurde. Dieser Eigendeckungsgrad konnte in den Saisonen 2007/08 bis 2009/10 mit Eigendeckungsgraden zwischen 30,4 % und 27,8 % nicht erreicht werden. Diesbezüglich wurde empfohlen, gemeinsam mit der Magistratsabteilung 7 eine praktikable Lösung festzulegen.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:

Der eigenen Berechnung zufolge liegt der Eigendeckungsgrad im Sinn von Umsatzerlösen in Prozent von Umsatzerlösen + Subventionen bei 33,2 % in der Saison 2007/08 bzw. 35,6 % und 35,7 % in den Folgejahren. Da der jährliche Abgang gemäß der eigenen Grenzkostenrechnung nicht durch den Subventionsgeber abgedeckt wird, erscheint diese Kennzahl für einen Vergleich besser geeignet zu sein. Demgemäß würde der Eigendeckungsgrad wie mit der Magistratsabteilung 7 vereinbart deutlich überschritten werden.

Zur Verbesserung der Eigenfinanzierung und damit des Eigendeckungsgrades (ohne Außerachtlassung des sozialen Gedankens des Angebots) wurde zum Saisonstart 2012/13 die Preisstaffel neu gestaltet und die Abonnementpreise zwischen 5,-- EUR und 8,-- EUR angehoben. Damit sollte der Eigendeckungsgrad noch weiter erhöht werden, da mit keiner Erhöhung der Subvention für diesen Bereich der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. zu rechnen ist. Es ist zu beachten ist, dass die zweckgebundene Subvention

für Volkstheater in den Bezirken nur rd. 50 % des Gesamtaufwandes abdeckt.

Gegenäußerung des Kontrollamtes:
Der Eigendeckungsgrad wurde vom Kontrollamt in Übereinstimmung mit seiner bisherigen Vorgangsweise in früheren Berichten berechnet. Dadurch ist auch eine Vergleichbarkeit der vom Kontrollamt im Laufe der Jahre geprüften Institutionen untereinander gewährleistet. Die Definition des Eigendeckungsgrades als Verhältniszahl von Eigenerlösen zu Gesamtaufwand in Prozent findet sich im Pkt. 6. des Kontrollamtsberichtes.

Zu bemerken ist, dass der Eigendeckungsgrad von der Magistratsabteilung 7 in der Förderungsvereinbarung festgelegt wurde, und die Eigendeckung auch von der Magistratsabteilung 7 in der vom Kontrollamt dargestellten Form berechnet wird.

3. Produktionen und Spielstätten

Pro Theatersaison gibt es fünf Produktionen des Volkstheaters in den Bezirken, die in 15 Wiener Gemeindebezirken an 20 verschiedenen Spielstätten auf Tournee gehen.

Spielstätten des Volkstheaters in den Bezirken sind die Veranstaltungszentren der WVG, das Theater Akzent, das Zentrum Simmering, das Dr. Christian Broda Bildungsheim und der Vortragssaal Laaerberg.

Jede Produktion des Volkstheaters in den Bezirken wird in allen Spielstätten gespielt, aufgrund der Nachfrage in einzelnen Spielstätten auch zweimal bzw. dreimal. Insgesamt wird jede Produktion 27-mal an den 20 Spielstätten aufgeführt.

Es ist immer nur eine Produktion des Volkstheaters in den Bezirken "auf Tour". Die Reihenfolge der Bespielung der Spielstätten richtet sich nach deren Verfügbarkeit. Erst nachdem eine Produktion abgespielt ist, wird die nächste aufgenommen.

Bei den Produktionen des Volkstheaters in den Bezirken handelt es sich z.T. um Ur- und Erstaufführungen oder Theaterklassiker. Die Produktionen des Volkstheaters in den Bezirken werden nach Bedarf auch im Haupthaus gespielt. Schauspielerinnen bzw. Schauspieler des Volkstheaters in den Bezirken sind Ensemblemitglieder des Volkstheaters und Gastschauspielerinnen bzw. Gastschauspieler.

Zusätzlich zu den Volkstheater in den Bezirken-Tourneen in den verschiedenen Wiener Gemeindebezirken finden Gastspiele des Volkstheaters in den Bezirken außerhalb Wiens statt. Dabei werden einzelne Produktionen des Volkstheaters in den Bezirken an anderen Spielstätten gezeigt, wie z.B. in Eisenstadt, Leoben und Wiener Neustadt.

4. Die Organisation des Volkstheaters in den Bezirken

4.1 Die Leitung des Volkstheaters in den Bezirken

Wie im Organigramm der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. dargestellt, ist die Abteilung Volkstheater in den Bezirken mit der administrativen und künstlerischen Leitung und Organisation des Volkstheaters in den Bezirken betraut.

Im Prüfungszeitraum waren in der Abteilung Volkstheater in den Bezirken zwischen anfangs drei und dann fünf Mitarbeiterinnen beschäftigt. Das Vollzeitäquivalent (zu 40 Wochenstunden) lag bei rd. 3,1 in der Saison 2007/08 und bei rd. 4,3 in den Saisonen 2008/09 und 2009/10. Mit Beginn der Saison 2011/12 wechselte eine Mitarbeiterin der Abteilung Volkstheater in den Bezirken in eine andere Abteilung der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H., ihr Posten in der Abteilung Volkstheater in den Bezirken wurde nicht nachbesetzt. Zum Zeitpunkt der Prüfung durch das Kontrollamt bestand die Abteilung Volkstheater in den Bezirken somit aus vier Mitarbeiterinnen. Es handelte sich hiebei um die Leiterin des Volkstheaters in den Bezirken, eine Assistentin und zwei Regieassistentinnen.

Der Leiterin des Volkstheaters in den Bezirken, seit 1976 Ensemblemitglied des Volkstheaters, obliegen - neben der Leitung des Volkstheaters in den Bezirken - organisatorische Agenden (Diensteinteilung, Kontakt zu den Leiterinnen bzw. Leitern der Spielstätten, telefonische Abonnentinnen- bzw. Abonnentenpflege, persönliche Publikumsbe-

treuung vor Ort, Zusammenarbeit mit dem technischen Leiter und Telefondienst im Büro) und künstlerische Agenden (Spielplangestaltung in Zusammenarbeit mit der künstlerischen Direktion und Dramaturgie, überprüfendes Lektorat sämtlicher die Bezirke betreffender Drucksorten, eine Inszenierung pro Saison, ein bis zwei Hauptrollen bei den Produktionen des Volkstheaters in den Bezirken pro Saison, Moderation beim fünfmal pro Saison stattfindenden "Bezirke Café").

Die Assistentin ist u.a. mit dem Verwalten der Abonnentinnen- bzw. Abonnentendatenbank, der Abrechnungsüberprüfung der Spielstätten, der Abendkassa bei den Vorstellungen, der Abrechnungsverwaltung der Kassa, der Terminplanung der Vorstellungen und der Erstellung von Statistiken betraut.

Den beiden Regieassistentinnen obliegen - neben der Regieassistenz - die Publikumsbetreuung bei den Abendvorstellungen, die Abendspielleitung, Soufflage, Inspizienz sowie Komparsinnenrollen. Im Bedarfsfall übernimmt auch die Assistentin die Aufgaben der Regieassistentinnen.

Neben der Abteilung Volkstheater in den Bezirken erbringen auch andere Abteilungen der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. Leistungen für das Volkstheater in den Bezirken. Es handelt sich hiebei z.B. um Leistungen der EDV, Finanzbuchhaltung, kaufmännischen und künstlerischen Geschäftsführung, Werkstätte, Schneiderei und des Marketings.

4.2 Die technische Betreuung des Volkstheaters in den Bezirken

4.2.1 Die technische Betreuung des Volkstheaters in den Bezirken wurde nicht von der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. wahrgenommen. Es erfolgten hiefür Beauftragungen eines externen Unternehmens. Grundlage der Beauftragung bildete ein schriftlicher Vertrag aus dem Jahr 2005, der für die nächsten Saisonen auf Grundlage aktualisierter Angebote verlängert wurde.

Für die Leistungen des externen Unternehmens wurden saisonale Pauschalhonorare vereinbart. Zusätzlich zu diesen Pauschalhonoraren stellte das externe Unternehmen

Mehraufwände in Rechnung. Insgesamt betrug der Aufwand für die technische Betreuung in den betrachteten Saisonen rd. ein Drittel der dem Volkstheater in den Bezirken jährlich zur Verfügung gestandenen Subventionsmittel.

Bei seiner Einschau in die diesbezüglichen Unterlagen war für das Kontrollamt nicht klar ersichtlich, welche der vom externen Unternehmen erbrachten Leistungen bereits mit dem Pauschalhonorar abgegolten waren bzw. welche Leistungen durch einen Mehraufwand geltend zu machen waren. Darüber hinaus war festzustellen, dass Mehraufwände z.T. auf Basis von mündlichen Vereinbarungen verrechnet wurden, die keiner Dokumentation zugeführt waren.

Das Kontrollamt empfahl deshalb, die Vertragsgestaltung der technischen Betreuung zu optimieren. Dadurch sollte eine klare Darstellung der vertraglichen Verpflichtungen und damit zusammenhängend eine bessere Nachvollziehbarkeit der Verrechnung erreicht werden.

Weiters wurde empfohlen, von der vertraglichen Beauftragung abweichende Vereinbarungen nicht nur mündlich abzuschließen, sondern diese schriftlich zu dokumentieren.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:

Die Beauftragung des externen Unternehmens für die Saison 2012/13 wurde bereits dahingehend angepasst, den Aufgabenkatalog detaillierter zu beschreiben. Dies ändert aber nichts daran, dass im Einzelfall Zusatzleistungen vereinbart und verrechnet werden (wie z.B. die Reinigung der Bühne nach Vorstellungsende im Fall des Einsatzes von Wasser und sonstigen "Schmutzeffekten"). Diese Zusatzbeauftragungen erfolgen ab sofort jedenfalls schriftlich.

4.2.2 Festzustellen war weiters, dass Kostenvergleiche hinsichtlich der technischen Betreuung durch andere Unternehmen im Prüfungszeitraum nicht eingeholt wurden.

In Anbetracht des Umstandes, dass die Kosten für die technische Betreuung im Prüfungszeitraum von drei Jahren um rd. 18,1 % stiegen, empfahl das Kontrollamt, vor einer weiteren Beauftragung Kostenvergleiche einzuholen. Vorab wäre von der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. rechtlich abzuklären, ob es sich bei der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. um eine öffentliche Auftraggeberin im Sinn des Bundesvergabegesetzes 2006 handelt. Bejahendenfalls wären die diesbezüglichen Vergabevorschriften einzuhalten.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:
Die detaillierte Leistungsbeschreibung, die für Erbringung der technischen Betreuung der "Tour" notwendig ist, um vergleichbare Angebote einzuholen, stellt einen großen Aufwand dar. Nichtsdestotrotz wird eine solche für den nächstmöglichen Zeitpunkt erstellt und die Leistung zur Ausschreibung gebracht.

4.3 Richtlinien für die Beschaffung von Leistungen

Das Kontrollamt hinterfragte im Zuge seiner stichprobenweisen Einschau die Angemessenheit der von der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. von verschiedenen Geschäftspartnerinnen bzw. Geschäftspartnern bezogenen und abgerechneten Leistungen.

Die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. konnte in keinem der in die Stichprobe einbezogenen Geschäftsfälle Unterlagen über die Einholung von Kostenvergleichen vorlegen. Somit war es dem Kontrollamt nicht möglich, eine nachträgliche Prüfung der Angemessenheit der jeweils bezahlten Leistungsentgelte vorzunehmen.

Von der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. wurde dazu angegeben, dass in allen Fällen telefonisch oder per E-Mail Kostenvergleiche eingeholt wurden, dies aber nicht dokumentiert wurde.

Das Kontrollamt empfahl der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. die Erstellung von Richtlinien für die Beschaffung von Leistungen. Ab einem bestimmten Wert, z.B. ab 400,-- EUR, sollten zwingend mindestens zwei Angebote einzuholen und auch zu do-

kumentieren sein. Dabei wäre aus präventiven Gründen auch festzulegen, dass eine Einkaufsstückelung, also das willkürliche Teilen auf mehrere Rechnungen, unzulässig ist.

Für den Fall des Ankaufs gebrauchter Gegenstände bzw. von Gegenständen aus Privatvermögen wäre in jedem Fall eine ausreichende Begründung beizulegen. Bei der Beschaffung von elektronischen Geräten sollten nach Möglichkeit die zeit- und kostensparenden Preisvergleiche per Internet (Preisvergleichsplattformen) oder die Einholung von Angeboten per E-Mail genützt werden. Die Einholung telefonischer Kostenvergleiche sollte aus Gründen der Transparenz vermieden werden bzw. nur in Ausnahmefällen mit ausreichender Begründung erfolgen.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:
Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Gebarung von Volkstheater in den Bezirken nicht repräsentativ für das gesamte Haus ist. Kostenvergleiche wurden im Rahmen der dezentralen Verantwortung nicht zentral abgelegt. Nichtsdestotrotz wurde das IKS insofern angepasst, dass für Anschaffungen ab 400,-- EUR künftig zwei Kostenvoranschläge bzw. eine von der Geschäftsführung genehmigte Begründung für das Ausbleiben des Kostenvergleichs eingeholt werden müssen. Bei größeren Anschaffungen (über 1.000,-- EUR) ist die Einholung von zumindest drei Kostenvoranschlägen vorgesehen.

4.4 Kartenadministration

Die Karten für die Vorstellungen des Volkstheaters in den Bezirken können entweder als Einzelkarten oder als Abonnements bezogen werden.

4.4.1 Die Abwicklung der Bezahlung und die Ausgabe der Einzelkarten wurde von der Abteilung Volkstheater in den Bezirken zur Gänze selbst besorgt. Die Einzelkarten wurden im Vorverkauf nur reserviert, die Bezahlung erfolgte ausschließlich an der Abendkassa der jeweiligen Spielstätte. Die Kartenverwaltung an der Abendkassa erfolgte durch zwei Mitarbeiterinnen der Abteilung Volkstheater in den Bezirken.

4.4.2 Die Abwicklung der Bezahlung und die Ausgabe der Abonnementkarten wurde z.T. von der Abteilung Volkstheater in den Bezirken selbst und z.T. von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern der WVG und der anderen Vertragpartnerinnen bzw. Vertragspartner vor Ort besorgt, in deren Spielstätten die Stücke des Volkstheaters in den Bezirken dargeboten wurden.

An fünf Spielstätten erfolgte die Abwicklung der Bezahlung der Abonnements und die Ausgabe der Abonnementkarten zur Gänze durch die Abteilung Volkstheater in den Bezirken selbst.

An den übrigen 15 Spielstätten erfasste die Abteilung Volkstheater in den Bezirken auf Basis der schriftlichen Bestellungen oder Verlängerungen der Abonnements die Kundinnen bzw. Kunden für die laufende oder kommende Saison, die Abwicklung der Bezahlung der Abonnements und die Ausgabe der Abonnementkarten oblag jedoch den Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern der Vertragspartnerinnen bzw. Vertragspartner vor Ort. Die Überprüfung der Vollständigkeit der Zahlung der Abonnements erfolgte anhand der der Abteilung Volkstheater in den Bezirken vorliegenden Bestelllisten durch die Mitarbeiterinnen der Abteilung Volkstheater in den Bezirken.

Den Vertragspartnerinnen bzw. Vertragspartner vor Ort wurden für ihre Betreuungsleistungen bei der Abonnementabwicklung 15 % der Einnahmen aus dem Abonnementverkauf der jeweiligen Spielstätte als Bonifikation rückerstattet.

Bei der Einschau in die Unterlagen stellte das Kontrollamt fest, dass mit der WVG eine schriftliche Vereinbarung über die Abonnementabwicklung vorlag. Mit den anderen Vertragspartnerinnen bzw. Vertragspartnern vor Ort basierte diese Vorgangsweise nur auf mündlichen Vereinbarungen. Das Kontrollamt empfahl deshalb, eine Verschriftlichung der Vereinbarungen mit allen Vertragspartnerinnen bzw. Vertragspartnern anzustreben.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:

Die Verschriftlichung der Provision für von den "Tour"-Partnerinnen bzw. "Tour"-Partnern erbrachten Leistungen erfolgt mit Saisonbeginn 2012/13. Durch die Einführung eines EDV-

gestützten Ticketingsystems ist auch eine Anpassung der Prozesse notwendig, die nun auch vertraglich fixiert werden. Eine Reduktion der Verwaltungsprovision wird gemäß der Empfehlung mit den "Tour"-Partnerinnen bzw. "Tour"-Partnern aktuell verhandelt.

4.5 Ticketsystem

4.5.1 Sowohl bei den Abonnements als auch bei den Einzelkarten wurden händisch ausgefüllte Karten verwendet, die über keinen Kartenabriss verfügten. Im Gegensatz zum Haupthaus der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. verfügte das Volkstheater in den Bezirken über kein EDV-gestütztes Ticketsystem.

Auf eine Absicherung durch ein fälschungssicheres Kartensystem wurde lt. Auskunft der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. bisher aufgrund der mangelnden Mobilität von infrage kommenden Systemen verzichtet. Darüber hinaus waren an manchen Spielstätten die notwendigen technischen Einrichtungen (z.B. an der Abendkassa gibt es keinen Stromanschluss für den Kartendrucker) für den Einsatz eines elektronischen Kartensystems nicht vorhanden.

Das Kontrollamt empfahl, künftig den Einsatz eines professionellen EDV-Systems vorzusehen. Dabei wäre zu berücksichtigen, dass ein EDV-gestütztes Ticketsystem die Administrationsaufgaben der Vertragspartnerinnen bzw. Vertragspartner vor Ort bei der Abonnementabwicklung deutlich reduzieren würde, wodurch die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. eine erhebliche Reduktion der Provisionszahlungen an die Vertragspartnerinnen bzw. Vertragspartner anstreben könnte.

<u>Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:</u>

Mit Saisonbeginn 2012/13 wird ein EDV-gestütztes Ticketingsystem zum Einsatz gebracht werden. Die Einführung führt zu einer besseren Nachvollziehbarkeit der Verwaltung und reduziert den dezentralen Verwaltungsaufwand bei den Partnerinnen bzw. Partnern.

4.5.2 Zur Einlasskontrolle wurde vom Kontrollamt bemerkt, dass der die Eintrittskarten kontrollierende Publikumsdienst von dem mit der technischen Umsetzung betrauten externen Unternehmen erbracht wurde. Durch diese organisatorische Trennung der Einlasskontrolle (externes Unternehmen) und der Abendkassa (Abteilung Volkstheater in den Bezirken) war bei der Einlasskontrolle eine Funktionstrennung im Sinn eines IKS eingerichtet.

4.6 Kartenpreise und Abonnements

4.6.1 In folgender Tabelle wird ein Überblick über die Preisentwicklung der Einzelkarten und Abonnements im Prüfungszeitraum gegeben. Um die aktuellen Preisentwicklungen und die damit zusammenhängenden Erhöhungen darzustellen, wurden in die Tabelle auch die - außerhalb des Prüfungszeitraumes liegenden - Saisonen 2010/11 und 2011/12 aufgenommen (Beträge in EUR):

Kategorie	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10	Saison 2010/11	Saison 2011/12
Einzelkarten					
A	16,00	18,50	18,50	20,00	20,00
B	14,00	16,00	16,00	18,00	18,00
C	9,00	10,50	10,50	12,00	12,00
D	6,00	7,00	7,00	9,00	9,00
Abonnements					
A	66,00	76,00	76,00	82,00	82,00
B	50,00	58,00	58,00	64,00	64,00
C	35,00	41,00	41,00	47,00	47,00
D	18,00	21,00	21,00	27,00	27,00

4.6.2 Die Abonnements beinhalten fünf Vorstellungen des Volkstheaters in den Bezirken, eine Vorstellung im Haupthaus des Volkstheaters (ausgenommen davon sind: Premieren, Silvestervorstellungen und Gastveranstaltungen), das sogenannte "September-Special" (eine Vorstellung um 7,-- EUR im Haupthaus des Volkstheaters im September zu Beginn der Theatersaison), ein Jahresabonnement der Zeitschrift "Bühne" zum Sonderpreis von 10,-- EUR, das "Bezirke-Café" in der Roten Bar des Volkstheaters sowie Ermäßigungen bei anderen Kulturinstitutionen Wiens.

Die Verbindung des Abonnements des Volkstheaters in den Bezirken mit Veranstaltungen im Haupthaus und der Roten Bar des Volkstheaters erfolgte seit dem Jahr 2005. Laut Auskunft der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. wurde mit der Verknüpfung des

Volkstheaters in den Bezirken mit dem Haupthaus bezweckt, den Abonnentinnen bzw. Abonnenten des Volkstheaters in den Bezirken auch das Haupthaus näher zu bringen und zum Besuch von weiteren Veranstaltungen im Haupthaus anzuregen.

Die Angebote im Haupthaus des Volkstheaters wurden von den Abonnentinnen bzw. Abonnenten des Volkstheaters in den Bezirken gerne angenommen. So besuchten in der letzten Saison vor der Prüfung durch das Kontrollamt rd. 3.200 - d.s. rd. die Hälfte der - Abonnentinnen bzw. Abonnenten die Abonnementvorstellung im Haupthaus, rd. ebenso viele Abonnentinnen bzw. Abonnenten nahmen das September-Special im Haupthaus in Anspruch. Die Karten für das Bezirke-Café, das einmal pro Produktion an einem Sonntag in der Roten Bar des Haupthauses stattfindet und bei dem die Abonnentinnen bzw. Abonnenten unter der Moderation der künstlerischen Leiterin des Volkstheaters in den Bezirken mit den Schauspielerinnen bzw. Schauspielern der jeweiligen Produktion diskutieren können, werden aufgrund des großen Interesses der Abonnentinnen bzw. Abonnenten und des begrenzten Platzangebots in den Pausen der Vorstellungen des Volkstheaters in den Bezirken verlost.

Eine persönliche Betreuung der Abonnentinnen bzw. Abonnenten findet nicht nur im Rahmen des Bezirke-Cafés statt. In drei Spielstätten gibt es sogenannte Theatergespräche, bei denen eine Theaterwissenschaftlerin das Publikum eine Stunde vor Vorstellungsbeginn über den Autor, das Stück und die Inszenierung des Abends informiert.

Positiv festzuhalten war auch der persönliche Kontakt der Leiterin des Volkstheaters in den Bezirken zum Publikum. Sie ist nicht nur im Rahmen der telefonischen Abonnentinnen- bzw. Abonnentenpflege, beim Telefondienst im Büro oder beim Bezirke-Café für das Publikum erreichbar, sondern die Leiterin des Volkstheaters in den Bezirken begrüßt fast vor jeder Aufführung das Publikum und stellt dabei auch die aktuellen Veranstaltungen im Haupthaus vor und regt zu deren Besuch an.

Vom Kontrollamt wurde weiters positiv beurteilt, dass das Volkstheater in den Bezirken eine hohe Anzahl an Abonnements aufweist. So verzeichnete das Volkstheater in den Bezirken in der Saison 2007/08 insgesamt 6.775 Abonnements, in der Saison 2008/09

waren es 6.842 und in der Saison 2009/10 insgesamt 6.853. Die Abonnementquote zu der Gesamtzahl der vergebenen Plätze lag in diesen Saisonen zwischen 85,9 % und 89,3 %.

Diese hohe Abonnementquote zeigt, dass die attraktive Abonnementzusammenstellung, die künstlerischen Darbietungen und die persönliche Abonnentinnen- bzw. Abonnentenbetreuung vom Publikum des Volkstheaters in den Bezirken sehr gut angenommen werden.

4.6.3 Bei der moderaten Preisgestaltung sowohl der Einzelkarten als auch der Abonnements spiegelt sich der soziale Aspekt des Volkstheaters in den Bezirken ("Theater zum Preis einer Kinokarte") wider.

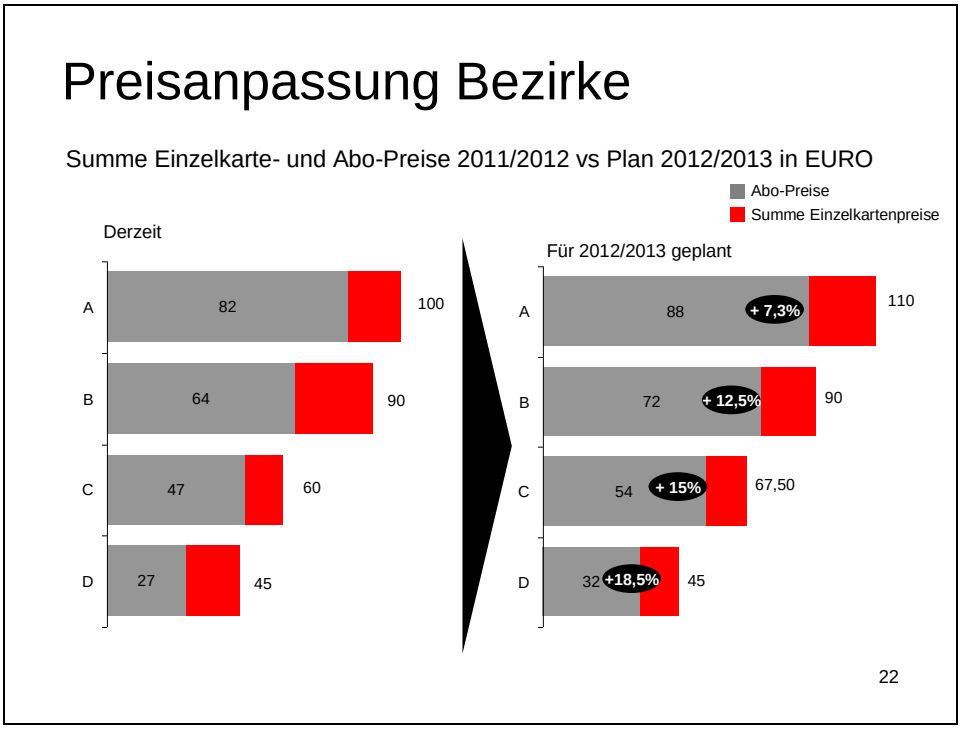
Eine Einzelkarte - in der prüfungsaktuellen Saison 2011/12 - zum Preis von 9,-- EUR bis 20,-- EUR pro Vorstellung kann als günstig und sozial verträglich angesehen werden.

Die Preisgestaltung der Abonnements ist nach Ansicht des Kontrollamtes jedoch zu überdenken. Angesichts des steigenden, hohen negativen Betriebsergebnisses des Volkstheaters in den Bezirken, auf das in weiterer Folge im Bericht noch eingegangen werden wird, ist das Lukrieren von zusätzlichen Einnahmen erforderlich, was durch eine Erhöhung der Abonnementpreise erfolgen könnte. Da die Abonnements umfassende Leistungen beinhalten (fünf Vorstellungen im Volkstheater in den Bezirken, zusätzlich eine Abonnementvorstellung im Haupthaus und eine ermäßigte Septembervorstellung im Haupthaus) wäre nach Ansicht des Kontrollamtes eine Preiserhöhung sachlich gerechtfertigt.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:

(S.a. ad Pkt. 2.) Unter Berücksichtigung der sozialen Aspekte, aber auch des negativen Ergebnisses von Volkstheater in den Bezirken wurde zu Saisonstart 2012/13 die Preisstaffel angepasst und die Abo-Preise zwischen 7,3 % und 18,5 % angehoben (s. Darstellung anbei). Dabei wurde darauf geachtet, dass die absolu-

te Mehrbelastung für den Abonnenten nicht größer als 8,-- EUR ist.



5. Kostenrechnung und Betriebsergebnisrechnung

5.1 Allgemeines

5.1.1 Die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. erstellt als mittelgroße Gesellschaft nach § 221 UGB p.a. einen Jahresabschluss mit Lagebericht. Aufgrund des nach Saisonen ausgerichteten Theaterspielplanes hat die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr, welches jeweils vom 1. September bis 31. August des Folgejahres dauert.

Die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. führte die buchhalterische Trennung der Abteilung Volkstheater in den Bezirken vom Haupthaus bzw. den übrigen Abteilungen mithilfe der integrierten Kostenrechnung durch.

5.1.2 Die dem Kontrollamt von der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. zunächst vorgelegten Unterlagen aus der Kostenrechnung wiesen zunächst noch Fehler bei den Abschreibungen und verschiedene Doppelbuchungen aufgrund der Übernahme der Buchhaltungsdaten in die Kostenrechnung auf.

Diese Fehler wurden aber von der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. nach Hinweisen des Kontrollamtes umgehend richtiggestellt.

5.2 Betriebsergebnisrechnungen des Bereiches Volkstheater in den Bezirken

5.2.1 Anhand wichtiger Positionen dieser Betriebsergebnisrechnungen für die Saisonen 2007/08 bis 2009/10 ergab sich für den Bereich Volkstheater in den Bezirken folgendes Bild:

	2007/08 in EUR	2008/09 in EUR	2009/10 in EUR	Veränderung von 2007/08 auf 2009/10 absolut in %
Umsatzerlöse	397.498,48	440.883,38	444.579,75	11,8
Subventionen	799.000,00	799.000,00	799.000,00	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	10.000,00	-
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	23.801,77	29.501,44	37.923,02	59,3
Personalaufwand	713.480,94	911.210,54	966.006,26	35,4
Abschreibungen	1.204,90	1.309,17	6.614,75	449,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	568.754,06	577.266,69	586.103,76	3,1
Jahresergebnis	-110.743,19	-279.404,46	-343.068,04	209,8

Wie bereits erwähnt, erhielt die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. für den Bereich Volkstheater in den Bezirken im Weg der Magistratsabteilung 7 für die Saisonen 2007/08, 2008/09 und 2009/10 jeweils Jahressubventionen in der Höhe von 799.000,-- EUR.

Die vom Kontrollamt durchgeführte stichprobenweise Prüfung ausgewählter Positionen der Betriebsergebnisrechnungen 2007/08 bis 2009/10 gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Bezug habenden Geschäftsfälle waren grundsätzlich nachvollziehbar belegt und ergaben die widmungsgemäße Verwendung der eingesetzten Mittel. In einigen Teilbereichen führte die Einschau des Kontrollamtes dennoch zu Feststellungen bzw. Empfehlungen, welche noch in weiterer Folge erörtert werden.

5.2.2 Bei den Betriebsergebnisrechnungen wurden die Kosten einerseits in Form von Einzelbuchungen als direkt zugerechnete Kosten und andererseits bei den Personal- und Infrastrukturkosten als Umlagen (z.B. 5 % der Grundbezüge der Tontechnik, 18 %

der Grundbezüge der Tischlerei, 5 % der Energiekosten usw.) der Gesamtkosten des Betriebes der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. berücksichtigt.

Diese Umlagen wurden nach Angaben der kaufmännischen Direktion durch Befragungen der betreffenden Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter ermittelt. Naturgemäß entzogen sich diese angewandten Umlageschlüssel einer Nachprüfung durch das Kontrollamt, sie erschienen aber jedenfalls schlüssig.

Das Kontrollamt empfahl dennoch, die Möglichkeit des Einsatzes einer zeitgemäßen Projektkostenerfassung mit einer gesonderten Zeit- und Kostenerfassung statt der derzeit verwendeten Umlageschlüssel zu prüfen.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:
In den Bereichen, wo sinnvoll "make or buy"-Entscheidungen zu treffen sind (z.B. im Werkstättenbetrieb), wird die projektbezogene Zeit- und Kostenerfassung ausgebaut. Jedoch wählt als nichtkommerzieller Theaterbetrieb die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. die einzelnen Produktionen nicht nach der Höhe des jeweils zu erwartenden Deckungsbeitrags aus, sondern kalkuliert im Sinn einer künstlerischen "Kuppelproduktion" möglichst ökonomische Gesamtkosten eines Gesamtrepertoires. Entsprechend erscheint ein flächendeckender Einsatz einer projektbezogenen Zeiterfassung nicht zielführend.

5.2.3 Die Gehaltskosten des an den Veranstaltungen im Rahmen des Volkstheaters in den Bezirken mitwirkenden Ensembles wurden als Kostenfaktoren hingegen nicht berücksichtigt. Dieser Umstand wurde von der kaufmännischen Direktion mit dem Fixkostencharakter begründet, da es kein eigenes Ensemble für das Volkstheater in den Bezirken gibt, sondern dieses gleichermaßen auch im Haupthaus spielt. Somit könnten diese Kosten - zutreffenderweise - auch bei gedanklicher Hinweglassung des Bereiches Volkstheater in den Bezirken nicht abgebaut werden. Das Kontrollamt beurteilte diese Vorgangsweise vom Standpunkt der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. wohl als nach-

vollziehbar, wies jedoch darauf hin, dass damit aber auch wesentliche Kostenbestandteile des Bereiches Volkstheater in den Bezirken in den Betriebsergebnisrechnungen keine Berücksichtigung fanden.

5.2.4 Obgleich die Ensemblekosten nicht mitberücksichtigt wurden, kam es im geprüften Zeitraum zu einem signifikanten Anstieg der Personalkosten. Dieser Personalkostenanstieg war maßgeblich für die negative Entwicklung des Betriebsergebnisses des Bereiches Volkstheater in den Bezirken verantwortlich.

Wie vom Kontrollamt bereits erwähnt, reduzierte sich jedoch der Personalstand der Abteilung Volkstheater in den Bezirken zu Beginn der Saison 2011/12 um eine Mitarbeiterin.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:

Der im Kontrollamtsbericht ausgewiesene Personalaufwand beinhaltet auch den anteiligen Personalaufwand des im Rahmen des Umlageverfahrens ermittelten Leistungsumfanges jener Mitarbeiter, die nicht den Bezirken direkt zugerechnet werden. Entsprechend wirkt der Abbau von Personal im Betriebsbereich Volkstheater in den Bezirken nur in geringem Maße auf den in Summe ausgewiesenen Aufwand. In der letzten betrachteten Saison 2009/10 machte der dem Volkstheater in den Bezirken zugeordnete Personalaufwand 8,2 % des Personalaufwandes des gesamten Volkstheaters aus. Die Steigerung gegenüber der Saison 2007/08 ergibt sich aus der neuaufgesetzten, sachgerechteren Zuordnung der Leistungen zu Volkstheater in den Bezirken. Auf Unternehmensebene ist der Personalaufwand in diesem Zeitraum um 1,7 % p.a. - also deutlich unter der Inflationsrate (2,8 % p.a.) - angestiegen.

5.3 Jahresabschlüsse der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.

Die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. ist kraft ihrer Rechtsform zu einer Abschlussprüfung gesetzlich verpflichtet.

Den vorliegenden Berichten der Abschlussprüferin, einer Wirtschaftsprüfungskanzlei, über die Jahresabschlüsse zum jeweils 31. August war zu entnehmen, dass für jeden Jahresabschluss der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde, d.h. die Buchführung und der Jahresabschluss entsprachen den gesetzlichen Vorschriften. Im Jahresabschluss für 2009/10 wies die Abschlussprüferin jedoch auf den sich nach dem URG aus dem negativen Eigenkapital und der fiktiven Schuldentilgungsdauer ergebenden Reorganisationsbedarf hin.

Weiters war aus den Protokollen der Vorstandssitzungen der "Volkstheater" - Privatstiftung - als Eigentümerin (Generalversammlungssitzungen) der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. -, ersichtlich, dass der Geschäftsführung für die Prüfungsjahre gem. § 15 des Gesellschaftsvertrages jeweils einstimmig die Entlastung erteilt wurde.

6. Theaterkennzahlen für den Bereich Volkstheater in den Bezirken

In der Folge werden die für das Volkstheater in den Bezirken vom Kontrollamt berechneten Werte für typische Theaterkennzahlen wiedergegeben.

Kennzahl	2007/08	2008/09	2009/10
Eigendeckungsgrad (in %)	30,4	29,0	27,8
Gesamte Besucherinnen bzw. Besucher	39.447	38.316	38.921
davon zahlende Besucherinnen bzw. Besucher	38.501	37.148	37.332
Kartenauflage	49.324	45.798	48.358
Öffentliche Zuschüsse pro gesamte Besucherin bzw. Besucher (in EUR)	20,26	20,85	20,53
Karteneinnahmen pro Besucherin bzw. Besucher	9,34	10,80	10,66
Sitzplatzauslastung (in %)	80,0	83,7	80,5
Massettenauslastung (in %)	64,8	67,4	64,4
Prozentueller Anteil der Freikarten (in %)	2,4	3,0	4,1
Personalkostenanteil (in %)	54,6	60,0	60,5

Legende:
Eigendeckungsgrad (%) ... Eigenerlöse/Gesamtaufwand
Kartenauflage ... Summe aller zur Verfügung stehenden Eintrittskarten
Öffentliche Zuschüsse pro Besucherin bzw. Besucher ... durchschnittlicher öffentlicher Zuschuss pro Besucherin bzw. Besucher
Karteneinnahmen pro Besucherin bzw. Besucher ... durchschnittlich erzielte Karteneinnahmen pro Besucherin bzw. Besucher
Sitzplatzauslastung (%) ... Summe aller Besucherinnen bzw. Besucher/Kartenauflage
Massettenauslastung (%) ... Summe der Karteneinnahmen/Wert der Summe aller aufgelegten Karten
Freikarten (%) ... Anteil der Freikarten/Summe ausgegebener entgeltlicher und unentgeltlicher Karten
Personalkostenanteil (%) ... Personalaufwand/Gesamtaufwand

6.1 Kennzahlen

Bei der Betrachtung der in weiterer Folge dargestellten Kennzahlen sei vorweg nochmals auf die bereits erwähnte Feststellung des Kontrollamtes, wonach die Ensemblekosten in den Betriebsergebnisrechnungen des Bereiches Volkstheater in den Bezirken nicht erfasst wurden, hingewiesen. Bei Berücksichtigung dieser Kosten würde es zu einer Verschlechterung bestimmter Kennzahlen kommen.

Die errechnete Eigendeckung stellte einen für Theater durchschnittlichen Wert dar. Das Absinken des Eigendeckungsgrades war vor allem auf die im Prüfungszeitraum stark gestiegenen Personalkosten zurückzuführen.

Die Besucherinnenzahlen bzw. Besucherzahlen blieben im Prüfungszeitraum weitgehend gleich. Positiv hervorzuheben war die sehr hohe Abonnentinnen- bzw. Abonnentenquote, die auf ein treues Stammpublikum zurückzuführen war, und nach Ansicht des Kontrollamtes auch auf die Akzeptanz der dargebotenen Stücke und die gute Betreuung durch die Abteilung Volkstheater in den Bezirken schließen ließ.

Die im Prüfungszeitraum auf konstantem Niveau gebliebene Kennzahl öffentliche Zuschüsse pro gesamte Besucherin bzw. Besucher ergab einen in der Theaterlandschaft vergleichsweise guten Wert.

Die vom Kontrollamt in diesem Prüfbericht erstmals dargestellte Kennzahl durchschnittliche Karteneinnahmen pro Besucherin bzw. Besucher zeigte für das Volkstheater in den Bezirken im Vergleich mit anderen in der Vergangenheit geprüften Theatern ebenfalls zufriedenstellende Werte. Der Vorteil dieser weiteren Kennzahl liegt im Allgemeinen darin, dass unrealistisch hohe Angaben zu den erzielten Besucherinnenzahlen bzw. Besucherzahlen die Kennzahl automatisch negativ beeinflussen würden. Ferner eignet sich diese Kennzahl auch hervorragend für einen Vergleich zwischen einzelnen Theatern.

Die Sitzplatzauslastung zeigte sehr hohe und gleichbleibende Werte. Auch die Massettenauslastungen stellen in der Wiener Theaterlandschaft überdurchschnittlich gute Werte dar.

Der Anteil der Freikarten blieb im Prüfungszeitraum unter der vom Kontrollamt regelmäßig empfohlenen Grenze von 5 %, was positiv zu beurteilen war.

Der prozentuelle Personalaufwand bewegte sich in einem durchschnittlichen Bereich.

6.2 Wertung der Kennzahlen

Positiv hervorzuheben waren die hohe Abonnentinnen- bzw. Abonnentenquote und der geringe Anteil an ausgegebenen Freikarten.

Der Anteil der Freikarten und der analytische Vergleich der Sitzplatzauslastung und der Massettenauslastung lassen darauf schließen, dass die gute Sitzplatzauslastung nicht durch Freikarten bzw. ermäßigte Karten gestützt werden musste, dieser Umstand wäre an einer im Verhältnis zur Sitzplatzauslastung wesentlich geringeren Massettenauslastung zwangsläufig zu erkennen gewesen. Auch die zufriedenstellenden Werte für die Karteneinnahmen pro Besucherin bzw. Besucher untermauern diese Feststellung.

6.3 Empfehlungen zu den Kennzahlenergebnissen

6.3.1 In Zukunft wäre nach Ansicht des Kontrollamtes eine Erfassung der Bezüge des im Bereich Volkstheater in den Bezirken mitarbeitenden Ensembles vorzunehmen, um möglichst vergleichbare Kennzahlen zu erhalten. Eine zeitgemäße Projektkostenerfassung mit gesonderten Zeit- und Kostenerfassungen statt der verwendeten Umlageschlüssel wäre zu prüfen.

Die Entwicklung der Personalkosten als größter Kostenfaktor sollte besonders beobachtet werden. Bei dem zweiten großen Kostenfaktor, den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen", wären, wie bereits an anderer Stelle des Prüfungsberichtes erwähnt, in Zukunft auf jeden Fall verstärkt Kostenvergleiche einzuholen.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:

In den Bereichen, wo sinnvoll "make or buy"-Entscheidungen zu treffen sind (z.B. im Werkstättenbetrieb), wird die projektbezogene Zeit- und Kostenerfassung ausgebaut. Jedoch wählt als nicht-kommerzieller Theaterbetrieb die "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. die einzelnen Produktionen nicht nach der Höhe des jeweils zu erwartenden Deckungsbeitrags aus, sondern kalkuliert im Sinn einer künstlerischen "Kuppelproduktion" möglichst ökonomische Gesamtkosten eines Gesamtrepertoires. Entsprechend erscheint ein flächendeckender Einsatz einer projektbezogenen Zeiterfassung nicht zielführend.

6.3.2 Da das dem Kontrollamt zunächst übergebene Zahlenmaterial einige kleinere Fehler aufwies, empfahl das Kontrollamt bei der Zusammenstellung der Daten noch höhere Sorgfalt walten zu lassen.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:

Der vermehrte Einsatz von EDV-unterstützten Karten- und Controllingsystemen sowie die stärkere Einbeziehung von Volkstheater in den Bezirken in die kaufmännischen Prozesse stellen sicher, dass künftig zügig konsistente Daten den Kontrollorganen bereitgestellt werden können.

6.3.3 Die in den Jahresabschlüssen 2007/08 und 2008/09 angegebenen Sitzplatzauslastungen und Massettenauslastungen wurden - richtigerweise - basierend auf den maximalen Sitzplatzkapazitäten ohne gesperrte Sitzplätze errechnet. Gesperrte Sitzplätze sind z.B. Rollstuhlplätze oder Dienstplätze, aber auch Plätze, die in Abhängigkeit von der Aufführung keine freie Sicht bieten. Diese stehen somit für einen Verkauf nicht zur Verfügung.

Im Jahresabschluss 2009/10 erfolgte die Berechnung der Sitzplatzauslastung basierend auf der Sitzplatzkapazität inkl. der gesperrten Plätze, womit zwangsläufig eine - für die

"Volkstheater" Gesellschaft m.b.H. negative - zu niedrige Sitzplatzauslastung errechnet wurde. Eine Massettenauslastung wurde im Jahresabschluss 2009/10 überhaupt nicht mehr angegeben.

Bei der Erstellung der statistischen Kennzahlen für die Jahresabschlüsse sollte deshalb verstärkt auf deren Konsistenz geachtet werden.

Stellungnahme der "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H.:
Der vermehrte Einsatz von EDV-unterstützten Karten- und Controllingsystemen sowie die stärkere Einbeziehung von Volkstheater in den Bezirken in die kaufmännischen Prozesse stellen sicher, dass künftig zügig konsistente Daten den Kontrollorganen bereitgestellt werden können.

6.3.4 Regelungen über die Vergabe von Freikarten bzw. ermäßigten Karten waren auf verschiedene schriftliche Unterlagen verteilt.

Eine Zusammenfassung dieser verteilten Regelungen wurde noch während der Prüfung des Kontrollamtes vorgenommen.

6.3.5 Abschließend kann festgehalten werden, dass - trotz der zuvor angeführten Verbesserungspotenziale in der Dokumentation - die errechneten Kennzahlen zeigten, dass das Prinzip des Volkstheaters in den Bezirken - das Theater kommt zum Publikum zu günstigen Preisen - auch heute von den Wienerinnen bzw. Wienern gerne angenommen wird.

Die Stellungnahme der geprüften Einrichtung ist den jeweiligen Berichtsabschnitten zugeordnet worden.

Der Kontrollamtsdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im September 2012